Pressemitteilung
13. Dezember 2024

Die beiden Energieunternehmen sind bereits Partner als Eigentümer des britischen Verteilnetzbetreibers Electricity Northwest und möchten ihre bestehende Allianz mit diesem neuen Co-Investment weiter ausbauen

Iberdrola ermöglicht Kansai Beteiligung am deutschen Offshore-Windprojekt Windanker im Wert von 1,28 Mrd. Euro

- Kansai, das zweitgrößte Energieunternehmen Japans und eines der größten in Asien, wird eine Minderheitsbeteiligung von 49 Prozent am Windpark erhalten, der sich derzeit im Bau befindet.
- Iberdrolas investiert über 15 Mrd. Euro in Offshore-Windprojekte und wird bis 2026 eine installierte Offshore-Windkapazität von 4.800 MW erreichen.

Berlin, 13. Dezember 2024 – Iberdrola hat dem japanischen Energieunternehmen Kansai eine Beteiligung am Offshore-Windprojekt Windanker ermöglicht, welches sich derzeit im Bau befindet. Das japanische Energieunternehmen wird in den Windpark mitinvestieren und eine Beteiligung von 49 Prozent erhalten, während Iberdrola die Kontrolle über die verbliebenen 51 Prozent behalten wird.

Der Offshore-Windpark Windanker in der deutschen Ostsee wird eine installierte Leistung von 315 MW haben und im letzten Quartal 2026 in Betrieb genommen werden.

Das Vorhaben bewertet 100 Prozent des Offshore-Windparks mit 1,28 Mrd. Euro, was einem Multiplikator von 4,1 Mio. Euro pro MW und dem 13,5-fachen EBITDA entspricht. Iberdrola wird die Anlagen kontrollieren und verwalten und den Bau, den Betrieb, die Instandhaltung sowie andere Unternehmensdienstleistungen übernehmen.

Die Vereinbarung stärkt die Beziehungen zwischen den beiden Unternehmen, nachdem Iberdrola zuvor bereits Electricity North West (ENW) erworben hatte, wo Kansai eine Beteiligung von 12 Prozent besitzt. Dies erlaubt Iberdrola seine Strategie im Bereich Allianzen und Anlageklasserotation weiter vorantreiben, sein Wachstum in Ländern mit hoher Kreditwürdigkeit zu beschleunigen und gleichzeitig seine Finanzkraft zu konsolidieren.

Der Windpark Windanker wird über 21 Windturbinen mit einer Leistung von jeweils 15 MW verfügen. 100 Prozent seiner Produktion sind bereits über langfristige Verträge (PPAs) verkauft.

„Diese Vereinbarung wird es uns ermöglichen, unser Wachstum im Bereich der Offshore-Windenergie mit einem strategischen Partner wie Kansai zu beschleunigen. Der Windpark Windanker, dessen Energie bereits langfristig an Industriekunden verkauft wird, zeigt das Potenzial der erneuerbaren Energien, die Industrialisierung Europas mit einheimischer, sauberer und wettbewerbsfähiger Energie voranzutreiben“, sagte **Ignacio Galán, Präsident von Iberdrola**.

Führend in der Offshore-Windenergiebranche

Iberdrola verfügt derzeit über eine installierte Offshore-Windkapazität von 2.400 MW und erwartet, dass sie bis Ende 2026 4.800 MW erreichen wird. Das Unternehmen hat bereits vier Offshore-Windparks in Betrieb: Saint Brieuc (vor der bretonischen Küste Frankreichs), West of Duddon Sands (in der Irischen See, vor der Küste des Vereinigten Königreichs), Wikinger (in der deutschen Ostsee) und East Anglia One (einer der größten Offshore-Windparks der Welt, vor der britischen Küste der Nordsee).

Darüber hinaus hat das Unternehmen vier weitere Windparks im Bau, die in den Jahren 2025 und 2026 in Betrieb gehen werden: Baltic Eagle in Deutschland, dessen Turbinen bereits vollständig installiert sind, Vineyard Wind One, das erste Großprojekt in den Vereinigten Staaten, East Anglia Three im Vereinigten Königreich und der Windpark Windanker (Deutschland), der Gegenstand der Vereinbarung mit Kansai ist.

Die Investitionen in die bereits in Betrieb sowie im Bau befindlichen Windparks belaufen sich bereits auf 15 Mrd. Euro.

Zudem erhielt Iberdrola im vergangenen Sommer den Zuschlag für die Offshore-Windprojekte East Anglia Two (Großbritannien) und New England Wind 1 (Massachusetts, USA).

Das Unternehmen hat sich außerdem die Rechte am Meeresboden für künftige Windparks in Großbritannien, Kontinentaleuropa, den Vereinigten Staaten, Australien und Japan gesichert.

Allianzen für Wachstum

Iberdrola hat kürzlich mehrere langfristige Allianzen geschlossen, um sein Wachstum zu beschleunigen und die Dekarbonisierung der Wirtschaft voranzutreiben, und gleichzeitig seine Finanzkraft zu bewahren:

- Im Oktober schloss Iberdrola den Kauf des britischen Verteilnetzbetreibers ENW ab, um mit Kansai als Partner im Bereich Netze weiter zu expandieren.
- Im Januar 2023 unterzeichnete das Unternehmen eine Allianz mit Norges Bank, um gemeinsam in erneuerbare Energien zu investieren, die nach dem Ausbau eine Kapazität von 2.500 MW erreichen werden.
- Im Dezember 2023 schloss das Unternehmen eine Vereinbarung mit Masdar über gemeinsame Investitionen in Höhe von bis zu 15 Mrd. in Offshore-Windkraftanlagen und grünen Wasserstoff in Deutschland, Großbritannien und den USA. Der erste Der erste Meilenstein dieser Partnerschaft war, die im Juli bekannt gegebene Vereinbarung über den Offshore-Windpark Baltic Eagle in Deutschland.

- Im September 2023 ging das Unternehmen eine Allianz mit GIC ein, um den Ausbau der Übertragungsnetze in Brasilien für 430 Mio. Euro voranzutreiben.
- Im Februar verkaufte das Unternehmen mehr als 8.400 MW an Gas- und Dampfturbinenkraftwerken in Mexiko für 6,2 Mrd. Dollar.
- Im März 2023 starteten Iberdrola und BP ein Joint Venture zur Errichtung von 11.700 Schnellladestationen in Spanien und Portugal. Zudem wurde ein 50-prozentiges Gemeinschaftsunternehmen zur Entwicklung eines 25-MW-Projekts für grünen Wasserstoff ins Leben gerufen - die größte Anlage dieser Art in Spanien.
- Iberdrola und MAPFRE haben ihre strategische Allianz weiter vorangetrieben, indem sie zusätzliche 150 MW über ein Joint Venture einbrachten, das bereits über 450 MW verfügt.
- Außerdem unterzeichnete Iberdrola eine Allianz mit Energy Infrastructure Partners, um gemeinsam in den Offshore-Windpark Wikinger zu investieren und sein Offshore-Windportfolio zu erweitern.

Über Iberdrola

Iberdrola, ist Europas größter Energieversorger nach Marktkapitalisierung und einer der drei größten Energiekonzerne der Welt. Die Gruppe versorgt fast 100 Millionen Menschen in Dutzenden Ländern mit Energie. Das Unternehmen hat über 42.200 Mitarbeitende und Vermögenswerte von mehr als 150 Mrd. Euro. Iberdrola erzielte im Jahr 2023 einen Umsatz von fast 50 Mrd. Euro, einen Nettogewinn von über 4,8 Mrd. Euro und zahlte fast 9,3 Mrd. Euro an Steuerabgaben in den Ländern, in denen das Unternehmen tätig war. Weltweit unterstützt Iberdrola mehr als 500.000 Arbeitsplätze in seiner Lieferkette mit einem Beschaffungsvolumen von 18,1 Mrd. Euro im Jahr 2023. Iberdrola verzeichnete laut dem European PPA Market Outlook 2024 die höchste Anzahl abgeschlossener PPAs im Jahr 2023.

Als Vorreiter im Kampf gegen den Klimawandel hat Iberdrola in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehr als 150 Mrd. Euro in den Aufbau eines nachhaltigen Energiemodells investiert, das auf soliden Umwelt-, Sozial- und Governance-Grundsätzen (ESG) beruht. Das Unternehmen betreibt weltweit mehr als 43.000 Megawatt (MW) an Erneuerbarer Energiekapazität, darunter fast 21.000 MW an Onshore-Windkraft und 2.300 MW an Offshore-Windkraft. Iberdrola ist auf dem besten Weg, bis Ende 2026 fast 5.000 MW an Offshore-Windkapazität zu erreichen.

Kontakt Iberdrola:

Maike Engelmann
mengelmann@iberdrola.de
+49 152 59 60 85 17

Adrien Dussoye
adrien.dussoye@kreab.com
+49 173 210 22 46